

7. I. 1918

96

274

Kommunal-Angelegenheiten.

(Die Seifennot.) Wir haben die folgende Zuschrift erhalten:

„Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wir glauben, im öffentlichen Interesse zu handeln, indem wir zu der gegenwärtig so aktuellen Frage der „Seifennot“ das Wort ergreifen und um Veröffentlichung dieser Zeilen bitten:

Schon vor Wochen haben wir die zuständigen Stellen darauf aufmerksam gemacht, daß in der Versorgung der hauptstädtischen Bevölkerung mit Seife unbedingt eine sehr unliebsame Störung eintreten werde, wenn diejenigen Seifenfabriken, die mit Roh- und Hilfsmaterialien versehen sind, nicht die von ihnen benötigte Menge Kohlen erhalten. Trotz aller Vorstellungen wurden aber die Kohlenlieferungen noch mehr reduziert, oft gänzlich suspendiert, so daß die Betriebe auch dieser Fabriken eingestellt werden mußten.

Nun ist die Katastrophe eingetreten — zu der sich auch noch eine zweite gesellen wird, nämlich daß aus demselben Grunde auch die Kerzenarten voraussichtlich nicht eingelöst werden können, — und die hauptstädtische Appropensionierungssektion bittet erst jetzt das Handelsministerium und das Volksernährungsamt um Abhilfe!

Wenn es den betreffenden Stellen ernstlich darum zu tun ist, rasch Abhilfe zu schaffen, mögen sie den mit Rohstoffen und Hilfsmaterialien versehenen Fabriken Kohle zuteilen, und die große Katastrophe ist damit behoben. Unsere Fabrik allein könnte z. B. den Bedarf der Hauptstadt an Seife und Kerzen gänzlich decken, wozu nur eine verhältnismäßig geringe Menge Kohle nötig wäre.

Wir hoffen, daß diese Zeilen dazu beitragen werden, die eingetretene Misere raschest zu beheben, und zeichnen, für die Veröffentlichung bestens dankend,

hochachtungsvoll

Budapest, 7. Januar 1918.

„Flora“ Erste Ungarische Kerzen-
und Seifenfabrik N. G.